

Name der Organisation:  
Fidesco e.V.

Ansprechpartner  
Rolf Eichhorn  
Hinterm Grund 29  
63811 Stockstadt  
rolf.eichhorn@fidesco.de  
06027-400082  
www.fidesco.de

Vereinsregister-Nr. / Amtsgericht:  
201525/Traunstein

Spenden-Siegel:  
DZI-Siegel  
Transparente Zivilgesellschaft

Ziel der Organisation:  
Fidesco ist eine katholische Entwicklungshilfeorganisation. Zum einen senden wir freiwillige Helfer in Projekte auf der ganzen Welt. Dort arbeiten sie in ihrem Beruf mit den Menschen vor Ort zusammen. Zum anderen betreut Fidesco eigene Projekte. Das Projekt, um das es hier im Besonderen geht, ist unser Straßenkinderzentrum in Kigali, der Hauptstadt Ruandas.

**DIE KONKRETE HILFE: 1 Euro** für die Kinder des Zentrums Rugamba  
Ein Euro entspricht einem Essen und einer Übernachtung für ein Straßenkind in Kigali

Wirkungsinformationen zur konkreten Hilfe:  
Warum eine Mahlzeit und eine Übernachtung?  
Ein Essen und die Möglichkeit eine Nacht in Ruhe und Sicherheit zu verbringen sind der erste Schritt auf das Zentrum und weitere Hilfe zu. Zu spüren, dass es mehr gibt als nur den Kampf und die trügerische Freiheit auf der Straße, ist für die Kinder ein wichtiger Schritt.  
Ziel des Straßenkinderzentrums ist es nicht in erster Linie die Kinder zu ernähren, Ziel ist es ihnen eine Schulausbildung zu ermöglichen und wieder in eine Familie zu integrieren. Ziel ist es sie ganz von der Straße weg zu bringen.

Was können wir mit Ihrer Spende erreichen:

Bei einer Spendensumme von 333 Euro für die Straßenkinder in Ruanda können wir... schon mal Essen und Unterkunft (Wasser, Elektrizität, Bett im Schlafsaal) für 11 Kinder, 1 Monat lang im Zentrum bezahlen.

... und bei einer Spendensumme von 1000 Euro:  
Essen und Unterkunft (Wasser, Elektrizität, Bett im Schlafsaal) für 11 Kinder, 3 Monate lang (durchschnittliche Verweildauer bevor wir eine Aufnahmefamilie gefunden haben) im Zentrum bezahlen. Im Zentrum sind normalerweise 50-60 Kinder, mit 5460 € könnten wir einen Zeitraum von einem viertel Jahr für alle Kinder finanzieren.



### Vorstellung des Straßenkinderprojekts und Hintergrundinformationen:

Schon vor dem verheerenden Krieg in 1994 in Ruanda gab es Straßenkinder in der Hauptstadt Kigali. Sie waren meistens von zu Hause weggelaufen, weil es nichts zu essen gab oder die Eltern gestorben waren. Dafrosa und Cyprien Rugamba fragten sich, wie sie den Kindern helfen könnten. Dafrosa unterhielt sich häufig mit ihnen und immer wieder hörte sie den Wunsch nach einem Haus, wo man sich einmal waschen kann, wo man ein warmes Essen bekommt, wo man sich zurückziehen kann und nach einer Familie. Die Rugambas wollten so ein Haus gründen, aber dann wurden sie im Krieg ermordet. Nach dem Krieg gab es noch viel mehr Straßenkinder. Freunde der Rugambas setzen ihre Projektidee um. Sie sorgten auch für die Schulbildung der Kinder, die von der Straße weg kommen wollten...und sie suchten nach den Eltern, Verwandten oder eine Gastfamilie für die Kinder.

### Warum gibt es Straßenkinder?

Die Gründe wieso es Kinder auf die Straße verschlägt sind sehr vielfältig. In Ruanda spielt Armut eine große Rolle, dazu kam der Krieg von 1994 und AIDS. Viele Kinder haben ihre Eltern verloren und sind auf der Straße gelandet. Andere haben ihre Familie verlassen, weil die Versorgungslage auf dem Land oft miserabel ist und sie sich in der Stadt ein besseres Leben erhofft haben. Eine Hoffnung, die allzu oft getrogen hat.

### Die besondere Problematik der Straßenkinder in Kigali:

Die Straßenkinder stehen auf der untersten Stufe der sozialen Leiter. Von den Bürgern werden sie als Kriminelle angesehen und leider schlagen wirklich einige Kinder eine kriminelle Laufbahn ein. Andere betäuben ihren schweren und tristen Alltag mit billigen Drogen, wie Leim und Lösungsmittel. Viele wollen aber weg von der Straße.

### Adresse des Straßenkinderzentrums:

Centre Rugamba, BP 1457 - Kigali Rwanda

Tél. : +250 (0)7 82 58 94 40

Email : fidescorwanda@gmail.com

### Informationen zu Ruanda

Hauptstadt des Landes:	Kigali
Einwohnerzahl:	1,4 Mio
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf :	98 US-\$ (2013, Rang 168 weltweit, BRD 44.999, Rg 18)
Platzierung Human Development Index:	Rang 151 (2013, BRD Rang 6)

### Besonderheiten von Ruanda

Das Bergland, in der Mitte Afrikas, ist etwa so groß wie die Schweiz. Es gibt kaum Industrie und kaum Bodenschätze. Fast alle Bewohner leben von den lokalen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Luftlinie

sind es 1.100 km bis zur nächsten Küste. Im Nachbarland Kongo herrscht, im Grenzgebiet zu Ruanda, seit über 20 Jahren Bürgerkrieg. Ruanda ist das sauberste Land Afrikas. Es ist das erste Land der Welt, das Plastiktüten verboten hat. Korruption ist quasi inexistent. Viele Frauen bekleiden wichtige Funktionen (Ministerin, Bankdirektorin...). Es gibt, anders als in vielen anderen afrikanischen Ländern, nur eine Sprache, Kinyarwanda, die von allen Ruandern gesprochen wird. In Ruanda leben auch, auf den Vulkanen im Nordwesten des Landes, die letzten Berggorillas der Welt.



Was ist eine besonders große Herausforderung bei der Umsetzung der konkreten Hilfe?

Langfristige Strategie:

Ein Kind, das durch unser Projekt ein Essen bekommt und nicht hungern muss, ist schon ein Erfolg, ein Kind, das sich entschließt ins Zentrum zu ziehen und eine Schulausbildung zu beginnen und auch abzuschließen, ist mehr als ein Erfolg. Ein Kind, das dauerhaft wieder in einer Familie lebt, ist ein Geschenk.

**Das Projekt gilt als beispielhaft in Ruanda. Unsere „Formel“ Straßenkinder wieder in einer Familie zu integrieren, wurde inzwischen von anderen Organisationen und von der Regierung übernommen.**

Inwiefern trägt die konkrete Hilfe dazu bei, dass die Straßenkinder sich langfristig selbst helfen können?

Schon viele der 1400 ehemaligen Straßenkinder, denen seit 1995 vom Zentrum Rugamba geholfen wurde, haben inzwischen eine abgeschlossene Berufsausbildung. 4 haben ein Universitätsstudium absolviert. Viele haben inzwischen eine eigene Familie gegründet, die sie selbst ernähren.

Zählbare Ergebnisse:

Das Zentrum steht in Kontakt mit etwa 100 Straßenkindern. Nach 7 Monaten sollen etwa 30 weitere Kinder eine Aufnahmefamilie gefunden haben.

Etwa 60 Kinder jährlich werden im Zentrum aufgenommen. Etwa 50 davon finden dauerhaft eine Familie. Etwa 10 gehen zurück auf die Straße. Insgesamt wurde 1300 Kindern seit 1995 geholfen. Das Zentrum könnte noch mehr Kinder aufnehmen, wenn es mehr finanzielle Möglichkeiten hätte. Die

angebotenen Mahlzeiten und Übernachtungen eröffnen den Kindern die Perspektive einer neuen Lebensqualität in Sicherheit und Geborgenheit.



#### Systemrelevante Wirkung

Kinder, die auf der Straße gelebt haben und durch das Zentrum Ausbildung und eine Familie bekommen haben, werden erwachsen und setzen sich für Straßenkinder ein. Sie werden helfen, das Bewusstsein der Menschen zu verändern, dienen als Vorbilder für Kinder auf der Straße. Solange es Straßenkinder gibt ist unsere Arbeit notwendig und sinnvoll.

## Zusammenfassung:

Zielgruppe, d.h. die Empfänger der konkreten Hilfe:

Die Straßenkinder von Kigali und die Kinder des Straßenkinderzentrums

Gäbe es theoretisch die Möglichkeit, direkt mit den Kindern Tat in Kontakt zu treten?

Sie müssen dazu lediglich nach Ruanda kommen und die Kinder im Straßenkinderzentrum besuchen. Viele Kinder können noch nicht schreiben und sie sprechen nur Kinyarwanda.

Warum ist gerade unser Konzept sinnvoll, um das Problem zu lösen? Warum sind Alternativen weniger wirkungsvoll?

Unser Projekt ist im Zusammenspiel mit unseren vielen anderen Maßnahmen im Straßenkinderzentrum zu sehen. Fehlt ein Baustein, können andere Maßnahmen gar nicht erst in die Tat umgesetzt werden, das hat unsere Erfahrung seit 1995 gezeigt.

Gibt es ein Qualitätsmanagement? Wurde die Wirksamkeit der konkreten Hilfe bereits untersucht?

Unicef hat unser Zentrum geprüft und es als Beispielhaft herausgestellt. Wir haben auch finanzielle Hilfe von Unicef bekommen. Unicef hat, wie üblich nach 5 Jahre, die Hilfe eingestellt.

Auch das „Ministerium für Kinder“ der ruandischen Regierung überprüft regelmäßig das Zentrum.

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass die beabsichtigte Wirkung/strukturelle Veränderung tatsächlich erzielt wird?

Sehr hoch. Das Projekt hat schon sehr vielen Kindern, wie oben erläutert, von der Straße weggeholfen.

Was sind kurzfristige und längerfristige Handlungsschritte?

Mittlerweile wurde mit einer Landwirtschaft auf dem Gelände des Zentrums begonnen. Die Nahrung für die Kinder im Zentrum kann selbst angepflanzt werden, Überschüsse werden verkauft. Eine Hühnerzucht ist im Aufbau. Der Anbau von Tomaten läuft sehr erfolgreich und vielversprechend. Die längerfristige Entwicklung hängt eng mit der allgemeinen Entwicklung des Landes zusammen.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Konto-Nr.: 8632104

BLZ: 550 205 00

IBAN: DE60550205000008632100

BIC: BFSWDE33MNZ

Weiterführende Informationen:

Auf unserer Homepage [www.fidesco.de](http://www.fidesco.de) finden sie viele Details über unsere Organisation und unsere Projekte. Speziell unter der Rubrik Kontakt/Download stellen wir unsere Jahresberichte, den Bescheid über unsere Gemeinnützigkeit und ähnliche Informationen zur Verfügung.

